

Chärstelenbach © Aquaplus

Factsheet

WWF Gewässerperle Chärstelenbach (UR)

Der Chärstelenbach fliesst durch das wilde Maderanertal. Im Oberlauf zeigt er sich weitgehend noch von seiner ursprünglichen natürlichen Seite. Kraftwerksnutzungen sowie Hochwasserschutzmassnahmen im Unterlauf haben den Bach aber zunehmend beeinträchtigt.



Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Der Chärstelenbach bietet mit seiner natürlichen ursprünglichen Wildheit einzigartige Natur- und Landschaftswerte. Im hinteren Teil des wilden Maderanertals bilden das schöne Gletschervorfeld am Hügigletscher sowie die Schwemmebenen die Höhepunkte. Der Hügigletscher ist der grösste Urner Gletscher. Mit 1.5 Kubikkilometern Eis wird er noch lange Wasser abgeben und die Dynamik des Baches wesentlich mitbestimmen.

Das Gewässer

Der Chärstelenbach entspringt am Hügigletscher und bildet bald darauf den Hüfisee. Von dort fliesst er über mehrere Gefällsstufen und in flacheren verzweigten bis mäandrierenden Abschnitten ins Tal. Durch die mehrheitlich natürliche Struktur, die hohe Abflussdynamik und den ungestörten Transport von Sand, Kies und Steinen («Geschiebetrieb») werden vielfältige Lebensräume geschaffen.

Bis Hellberg ist der Chärstelenbach noch mehrheitlich unverbaut. Ab Bristen beeinträchtigen Hochwasserschutzmassnahmen und Kraftwerksnutzungen den Bach. 2017 wurde eine neue Wasserfassung in Legni, oberhalb von Bristen in Betrieb genommen. Dort verbleiben immerhin 80 Prozent des natürlichen Abflusses als 'Restwasser' im Bachbett. Gleichzeitig wurde ausserdem der gesamte Oberlauf für 80 Jahre unter Schutz gestellt.

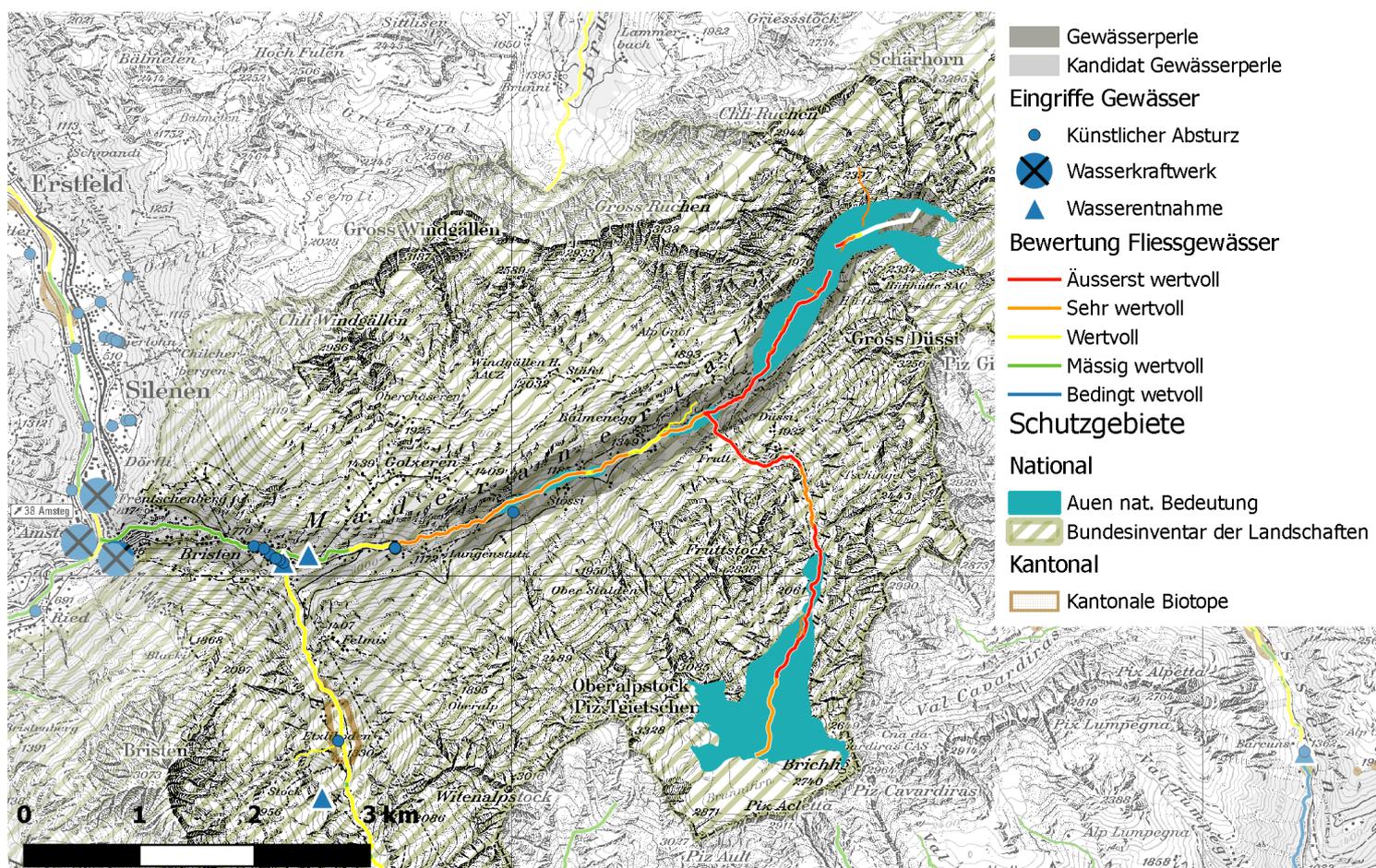
Arten und Lebensräume

Der Chärstelenbach bietet durch seine ursprüngliche, noch natürliche Dynamik und Morphologie eine Vielzahl von wertvollen Lebensräumen. Er beherbergt eine typische alpine Artenvielfalt. Amphibien- und Reptilienarten sind im Gebiet zu finden und im Gewässer selbst kommen Bachforellen sowie der einheimische Edelkrebs vor.

Zahlreiche Auengebiete sind im Quellgebiet und entlang des Chärstelenbaches sowie seiner Nebengewässer zu finden. In den wunderschönen Kiesebenen und ausgedehnten Gletschervorfeldern sind nebst typischen Tierarten alpiner Höhenstufen auch seltene Pflanzenarten zu finden.

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Gesamtes Einzugsgebiet von Quelle bis geplante Wasserfassung in Legni inklusive sämtlicher seitlicher Zuflüsse; Perlenkandidat ab Legni bis Mündung
- Charakteristik: alpines Gebiet mit Gletschervorfeld und See, recht steil.
- Länge Perle: 9.4 km (ohne Zuflüsse)
- Wertvolle Lebensräume: BLN-Gebiet, Auengebiete, Gletschervorfeld
- Tiere und Pflanzen: Bachforelle, Edelkrebs, gefährdete Pflanzenarten, Amphibien und Reptilien



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Im Perlengebiet ist das Gewässer noch nicht komplett geschützt, einzelne Abschnitte sind ohne verbindlichen, unbefristeten Schutzstatus, obwohl der Oberlauf immerhin über viele Jahre als 'Ausschlussgewässer' ausgeschieden wurde.

Um von einem komplett natürlichen Gewässer, einer wahren Gewässerperle zu sprechen, sollten im Oberlauf kleinere morphologische Beeinträchtigungen durch die Alpwirtschaft minimiert werden.

Im mittleren Abschnitt (Perlen-Kandidat) bieten sich vielfältige Aufwertungsmöglichkeiten wie beispielsweise das Entfernen von künstlichen Abstürzen.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Der Chärstelenbach zeigt sich im Oberlauf von seiner wilden und ursprünglichen Seite. Durch diverse Auengebiete von nationaler Bedeutung im Quellgebiet des Chärstelenbaches und des Brunnibaches, sowie zwei weiteren Auengebiete flussabwärts steht der Oberlauf unter bisher genügendem Schutz und ist zudem in einer kantonalen Gesamtplanung als Ausschlussgewässer definiert. Trotzdem wurde oberhalb der bereits bestehenden Wasserfassung eine neue Wasserfassung in Legni bewilligt – in Übereinstimmung mit einem Gesamtkonzept und der Auflage, dass ein Grossteil des Abflusses im Gewässer verbleiben muss.

Im Oberlauf sind nur leichte Beeinträchtigungen der Morphologie meist durch alpwirtschaftliche Nutzung zu finden. Unterhalb des Perlenperimeters sind Beeinträchtigungen durch Wasserkraftnutzung und Hochwasserschutzmassnahmen vorhanden. Zudem gelangen Abschwemmungen aus intensiver Landwirtschaft rund um Bristen in diesem Bereich in den Chärstelenbach.